

**kamera&schnitt**  
Katrin Schnieders  
Steinfurter Str. 128c  
48159 Münster  
Tel.: 0151-56830457  
[mail@filmproduktion-  
muenster.de](mailto:mail@filmproduktion-muenster.de)  
[www.fimproduktion-muenster.de](http://www.fimproduktion-muenster.de)

**Kultur und Schule 2010/11**

# "Mein rechter, rechter Platz ist frei..."

...ich wünsche mir ein Bleiberecht!

Ein Videoprojekt mit drei Münsteraner Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Münster, 12. Mai 2011

Wir freuen uns sehr, Sie zu unserer Film Premiere am

**Donnerstag, den 19. Mai 2011 um 10:15 Uhr in die Geistschule Münster** einladen zu dürfen.

Eine kleine Vorpremiere für Kinderhaus findet bereits am 17. Mai um 10 Uhr in der Uppenberschule Kinderhaus statt.

Unser Film ist fertig geworden und wir sind sehr stolz darauf. Wir freuen uns, mit Ihnen zu feiern. Gerne können Sie weitere Interessierte mitbringen.

Nach einem halben Jahr intensiver Arbeit haben es 27 SchülerInnen der Uppenbergschule, Geistschule und der Grundschule Berg Fidel geschafft, gemeinsam einen 50 minütigen Film zum Thema „Angst vor Abschiebung“ fertig zu stellen.

Über Ihr Kommen (in die Aula der Geistschule Münster, Grevingstr. 24) würden wir uns sehr freuen,

mit freundlichen Grüßen,

Katrin Schnieders und das gesamte Projektteam

## Hintergrund

Mit der Unterzeichnung des Rückübernahmeabkommens zwischen der neuen Kosovo Regierung und Deutschland erhielten auch in Münster 302 Roma einen Brief mit der Aufforderung "freiwillig" auszureisen anderenfalls würden sie in den Kosovo abgeschoben werden. Viele der Betroffenen leben seit vielen Jahren in dieser Stadt, Kinder sind hier geboren worden oder aufgewachsen. Trotz einer Ratsresolution, in der die Stadt Münster sich mit der Bitte um Aussetzung der Abschiebung und Prüfung eines Bleiberechtes für Roma an die Landesregierung wendete, müssen immer noch 260 MünsteranerInnen akut in großer Angst und Unsicherheit leben. Aus allen anderen Städten und Dörfern im Münsterland wird bereits abgeschoben. (<http://www.wdr.de/themen/politik/deutschland/abschiebung/091206.jhtml>)

Alle Menschen mit einer Duldung, egal aus welchem Land, kennen das Gefühl der Unsicherheit.

Diese Angst überträgt sich sehr stark auch auf die Kinder und Jugendlichen in den Familien. Ihre ohnehin oft sehr schwierige Lebenssituation mit einer Duldung verschlechtert sich durch die drohende Abschiebung enorm. In der Schule macht sich dies häufig durch vermehrtes Fehlen, Unkonzentriertheit und Resigniertheit bemerkbar. Für die betroffenen Kinder ist die Angst vor der Abschiebung, in ein Land, welches sie oft nur aus Erzählungen der Eltern kennen, eine sehr große psychische Belastung. Oft sind die Eltern durch die Kriegs- und Fluchterlebnis traumatisiert.

Für junge Menschen, deren Heimat und oft Geburtsland Deutschland ist, ist es kaum nachvollziehbar was sie von ihren MitschülerInnen unterscheidet, warum ihnen eine Zukunft in ihrer Heimat Deutschland verwehrt wird. Auch die Freunde der Kinder verstehen nicht, wieso es sein kann, dass eines Tages der Platz neben ihnen frei sein kann, weil der Mitschüler abgeschoben wurde.

**Das Video Projekt "Mein rechter, rechter Platz ist frei..."** hat diese Angst und die Verunsicherung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen thematisiert.

## Das Projektteam

Die Projektleiterin und Dokumentarfilmerin **Katrin Schnieders** arbeitet seit zehn Jahren mit der Beratungsstelle GGUA Flüchtlingshilfe e.V. Münster (Südstr. 46, Tel.: 0251-144860) zusammen und reist regelmäßig nach Serbien und in den Kosovo.

**Ralf Hinterding** ist (Theater-) Regisseur, arbeitet für den Bayrischen Rundfunk und begleitete das Projekt gemeinsam mit Katrin Schnieders im Rahmen von Kultur und Schule.

**Robert Sabanovic** ist Tänzer und Theaterschauspieler. Als ehemaliger Uppenbergschüler und serbisch sprechender Rom war er in diesem Projekt eine tragende Leitfigur für viele Kinder.

**Mira Federike** studiert Arabistik, organisiert das grenzfrei Festival in Münster mit und

hat das Projekt ehrenamtlich auf großartige, unersetzliche Weise unterstützt. **Hannes Jung** studiert Sozialarbeit und hat im Rahmen seines Praktikums bei der GGUA Flüchtlingshilfe an dem Projekt teilgenommen und dieses hervorragend mitgestaltet.

### **Projekttablauf**

In einer ersten Projektintensivwoche arbeiteten 10 SchülerInnen im Alter von 16-18 Jahren der Deutschförderklasse der Münsteraner Geistschule dokufiktional. Ersten Kameraübungen nutzen wir für Kurzinterviews um uns gegenseitig kennen zu lernen. In Gesprächsrunden zeigte sich schnell, dass die eigene Erfahrung als Flüchtling und MigrantIn im Vordergrund steht. Rollenspiele zeigten auf, wo Fragen gestellt werden wollen. In Kleingruppen wurden Fragenkataloge erstellt, InterviewpartnerInnen recherchiert und Drehorte ermittelt. Die hochkonzentrierten Technik Workshops lockerte Robert Sabanovic durch Bewegungsübungen auf, ebenso die „steife“ Zeit des Kennenlernens. Die SchülerInnen organisierten Interviewtermine mit einem Vertreter des Sozial- und Ausländeramtes sowie mit der GGUA Flüchtlingshilfe e.V., um Antworten auf ihre Frage „Was bedeutet es mit einer Duldung zu leben“ zu erhalten. Ihre eigene Erfahrung: Den Verlust einer geduldeten Mitschülerin, vermittelt die Gruppe durch eine Spielfilmsequenz.

In der zweiten Projektintensivwoche erlernte eine 12 köpfige Gruppe aus 3.-5. KlässlerInnen die Trickfilmtechnik. In Storyboards beschrieben sie ihre Träume, Wünsche und Ängste um das Thema Abschiebung und setzten dies dann mit Knete, Puppen und anderem Material um. Drei SchülerInnen deren beste Freundin Deutschland verlassen musste wünschten sich, ihren schmerzenden Abschied schauspielerisch wieder zu geben.

In enger Zusammenarbeit mit einer (ehemaligen) Lehrerin war es möglich die Teils schwierigen Kinder zum konzentrierten Arbeiten zu bringen. In den folgenden Einzeltagen, an denen ich mit einzelnen Mädchen den Film schnitt, erstaunten die Klassenlehrer vor der hohen Konzentration und Motivation der sonst stark förderbedürftigen Kinder.

Die dritte Projektwoche fand im Kinder und Jugendzentrum Wuddi statt. Jeden Morgen standen die 8 SchülerInnen der Förderschule Uppenberg ALLE überpüktlich und motiviert vor der Tür. Das tägliche Breakdancetraining mit Robbi weckte auch die beiden Sozialarbeiterinnen und das Projektteam und brachte ein Kennen lernen und sich näher kommen mit sich. In ungezwungener Atmosphäre waren freie Gespräche möglich und daraus ergab sich sehr schnell der Wunsch eine Szene zu drehen.

Die Motivation auch die dafür nötigen Technikenkenntnisse zu erlernen war groß.

Der Ton wird geangelt, Lichtkabel gesichert, die von der filmothek der jugend geliehene Kamera nicht aus der Hand gegeben - Regeln, die einmal gesagt saßen. Es gab wichtigeres. Wie geht die Story weiter?

Das sichten des Materials der Geistschüler wurde gleich zu einer weiteren Szene: Freunde vor dem Fernseher: Und was sie sehen hat sehr viel mit ihrem eigenen Leben zu tun, mit ihrer Rolle im Film, die ihnen Distanz ermöglicht zu dem schweren

Thema Angst vor Abschiebung.

In der langen Phase des Filmschnitts finden die drei Filmteile zu einander und es gibt Zeit für Nachfragen, Gespräche, Hilfestellungen und Pläne mit den SchülerInnen.

Das Projekt schließt mit den Filmpremieren und der Ausgabe des ca 50 minütigen Projektfilms auf DVD für alle Beteiligten am 17+19. Mai feierlich. Weiter geplant ist die Teilnahme am Schülerfilmfestival im Cinema Münster am 21. Juli.

„Mein rechter, rechter Platz ist frei...“ ist bereits in die Endrunde des MIXED UP Wettbewerbes des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gekommen.